



ADLAF e.V.

## Newsletter

August 08/2017

[www.adlaf.de](http://www.adlaf.de)



Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands

2



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

6



Calls for Papers

13



Veröffentlichungen

19

## 10-jähriges Jubiläum von BAYLAT



Bild: Festgesellschaft zum 10-jährigen BAYLAT-Jubiläum im Redoutensaal Erlangen

### BAYLAT - 10 Jahre Brücke nach Lateinamerika

*Jubiläumsfeier am 14. Juli 2017 in den neuen Räumlichkeiten des Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika (BAYLAT)*

Internationale Zusammenarbeit ist die Antwort auf die Herausforderungen und Chancen einer globalisierten Welt. Als aufstrebende Forschungsregion ist Lateinamerika für Bayern ein wichtiger und vielfältiger Kooperationspartner. Der Austausch in Wissenschaft, Forschung und Lehre ist daher von strategischer Bedeutung. Und Erfahrungen an ausländischen Hochschulen zu sammeln, ist gefragt. Die langjährige Tradition der bayerisch-lateinamerikanischen Zusammenarbeit weiter nachhaltig auszubauen ist das Ziel des Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika (BAYLAT). Die an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) angesiedelte Einrichtung feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen in neuen Räumlichkeiten in Erlangen.



v.re.n.li.: Prof. Dr. Thomas Fischer, Vorsitzender der ADLAF und Professur für Geschichte Lateinamerikas, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU), S.E. René Juan Mujica Cantelar, Botschafter der Republik Kuba, Dr. Irma de Melo-Reiners, BAYLAT-Geschäftsführerin, Werner Reiners.

Das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) feiert 2017 sein 10-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde gemeinsam mit der offiziellen Einweihung der neuen Räumlichkeiten in der Apfelstraße 6 in Erlangen am Freitag, den 14. Juli 2017 gefeiert. Gastgeber war Prof. Dr. Günter Leugering, Vizepräsident für Internationale Angelegenheiten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Zu der Veranstaltung kamen mehr als 200 Gäste,

darunter der Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW), die Botschafter aus Guatemala, Kuba und Peru, Repräsentanten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Vertreter von Forschungseinrichtungen wie DFG, Fraunhofer, Max-Planck und darunter auch Herr Professor Dr. Thomas Fischer, Vorsitzender der ADLAF. Für die musikalische Umrahmung sorgten das Tangoduo AMORATADO und ein Ensemble der Universität São João del Rei, Brasilien.

„Lateinamerika ist ein wichtiger Kooperationspartner Bayerns in Wissenschaft und Forschung. In den letzten zehn Jahren hat das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika wesentlich dazu beigetragen, dass diese wertvolle Verbindung weiterwächst. Das Zentrum ist heute der Dreh- und Angelpunkt für unsere Zusammenarbeit mit 20 Ländern Lateinamerikas“, betonte Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler. Das Programm startete am 14. Juli 2017 um 16 Uhr im Redoutensaal Erlangen mit Grußworten und einer Festansprache zum Thema „Perspektiven der deutsch-lateinamerikanischen Forschungsk Kooperation“ von Dr. Dietrich Halm, Direktor Internationale Zusammenarbeit mit Lateinamerika, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Ein Höhepunkt war die Ernennung zum Ehrenmitglied des BAYLAT-Beirats von Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Präsident a. D. der FAU, der die Gründung von BAYLAT am Standort Erlangen intensiv vorantrieb. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch eine Zielvereinbarung zwischen der FAU und dem Bayerischen StMBW unterzeichnet, die die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit von BAYLAT gewährleistet. „Mit der zweiten Zielvereinbarung nach 2009 setzen wir ein wichtiges Zeichen für die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Lateinamerika: Wir wollen diesen erfolgreichen Weg weitergehen und die Kooperationen weiter ausbauen“, so Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler.

Im Anschluss an den Festakt wurden die Gäste mit Musik zur 200 Meter entfernten Apfelstraße 6 begleitet, wo die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten mit einem Stehempfang bis in den Abend hinein gefeiert wurde.

### **Beraten - Vernetzen - Fördern**

Das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) ist eine landesweit tätige Serviceeinrichtung des Bayerischen StMBW und damit Anlaufstelle für alle Hochschulen in Bayern und in 20 Ländern in Lateinamerika. BAYLAT berät, fördert die Vernetzung von bayerischen und lateinamerikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, etabliert Forschungsallianzen und gewinnt strategische Partner. Durch seine Aktivitäten fördert BAYLAT den Bekanntheitsgrad des Standortes Bayern als Zentrum für Technologie und Innovation sowie Wissenschaft und Lehre in Lateinamerika. Dank der lokalen Ansiedlung von BAYLAT an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) versteht sich BAYLAT insbesondere auch als Botschafter der Europäischen Metropolregion Nürnberg und trägt mit einer jährlichen Besucherzahl von mehr als 200 Gästen aus Lateinamerika zum Bekanntheitsgrad der Region bei.

In der bereits 10-jährigen Tätigkeit haben die Geschäftsführerin von BAYLAT, Dr. Irma de Melo-Reiners, und ihr Team diese Vorgaben konkretisiert und mit Leben gefüllt. Die Beratung der Hochschulen über Möglichkeiten der akademischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit, die Koordination und Programmgestaltung von offiziellen Delegationsbesuchen aus und nach Lateinamerika, die Organisation von Messebesuchen, die Veranstaltung von Workshops zu Interkultureller Kompetenz, die Förderung von Anschubfinanzierungen für Projekte und finanzielle Unterstützung für den Austausch von Studierenden sind nur einige der stetig wachsenden Arbeitsschwerpunkte. Nicht nur konzeptionell, sondern auch mit einer gehörigen Portion Pragmatismus wird Dr. de Melo vom Direktorium, besonders von der Vorsitzenden Prof. Dr. Andrea Pagni, FAU-Professorin für Lateinamerikanistik, unterstützt. „Der Erfolg von BAYLAT ist das Ergebnis der guten Zusammenarbeit vieler Menschen in Bayern und in Lateinamerika, die sich mit

Begeisterung für die Verwirklichung gelebter internationaler Wissenschaftskooperation einsetzen“, beschreibt Prof. Pagni das Konzept, das sich über die letzten zehn Jahre bestens bewährt hat.

### **BAYLAT - eine Erfolgsgeschichte**

Nach 10 Jahren ist das Tätigkeitsspektrum so breit, wie die Bilanz beeindruckend: 759 Besucher konnte das Team im BAYLAT-Büro in Erlangen seit 2007 begrüßen und knapp 5.000 Anfragen per E-Mail, telefonisch und in persönlichen Gesprächen beantworten. Auf 31 Hochschulmessen in Lateinamerika wurden über 21.600 Beratungen am Bayerischen Stand durchgeführt. 39 Delegationsreisen mit 236 Teilnehmern nach - und 89 Delegationsbesuche mit 842 Teilnehmern aus Lateinamerika wurden organisiert, rund 150.000 EUR an Mobilitätsfördermitteln für bayerische Studierende nach Lateinamerika und für lateinamerikanische Studierende nach Bayern und rund 495.000 EUR an Anschubfinanzierungsmitteln für bayerische und lateinamerikanische Wissenschaftler ausgeschüttet. Und das ist nur ein kleiner Teil der Erfolgsgeschichte. Mit Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Peru und Mexiko, den wichtigsten lateinamerikanischen Partnern des Freistaates Bayern, wurden langjährige Kooperationen in den Bereichen Internationale Betriebswirtschaft, Management, Medizin, Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit, Landwirtschaft, Gesundheit und Engineering geschlossen.

„Unsere Aktivitäten“, erklärt Geschäftsführerin Dr. Irma de Melo-Reiners, „planen und führen wir im Rahmen des Konzepts der Wissenschafts-, Kooperations- und Hochschuldiplomatie durch. Erfolgsentscheidend dabei ist auch die direkte Kommunikation mit den Botschaften der Länder Lateinamerikas, mit Regierungsinstitutionen sowie der Leitung von Hochschulen sowie Hochschul- und Forschungsverbänden.“

So brachte die FAPESP Week Munich 2014 in Kooperation mit der Stiftung zur Forschungsförderung im Bundesstaat São Paulo in Brasilien führende Wissenschaftler beider Länder in den Räumen des Deutschen Museums zusammen, um den Dialog in den Bereichen Wissenschaft und Forschung voranzutreiben. Diese Veranstaltung führte konkret zu einem Kooperationsabkommen zwischen der FAU und der brasilianischen Stiftung zur Forschungsförderung im Bundesstaat São Paulo (Fundação de Amparo à Pesquisa do Estado de São Paulo - FAPESP). Im Jahr 2015 wurden unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) die Ländertage „Argentinien-Tag“, „Costa Rica-Tag“, „Kolumbien-Tag“ sowie der „Peru-Tag“ organisiert. Die Ländertage zeigten aktuelle Entwicklungen und Tendenzen in Wissenschaft, Forschung und Lehre auf und boten Möglichkeiten zum Austausch. Im März 2017 veranstaltete BAYLAT den „Bayern-Tag: Wissenschaft und Lehre“ im chilenischen Außenministerium in Santiago de Chile. Es war das erste Mal, dass ein deutsches Bundesland solch eine Veranstaltung in Chile durchführte.

### **Zur Entstehung von BAYLAT**

Die Grundsatzentscheidung zur Einrichtung des Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika (BAYLAT) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) fiel im Frühjahr 2007. Als bayerische Universität mit den meisten Kontakten zu lateinamerikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, bot die FAU schon damals die besten Voraussetzungen für die Etablierung dieses Zentrums. Im Jahr 2009 wurde BAYLAT als eine zentrale Einrichtung der FAU in Erlangen etabliert und nach erfolgreicher Evaluation 2013 entfristet. Seit 2009 gehört BAYLAT der Gruppe der bereits bestehenden Bayerischen Hochschulzentren wie BayCHINA, BAYHOST, BayIND, BaCaTeC und BFHZ an. Die bayerischen Hochschulzentren bilden ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Forschungs- und Hochschullandschaft. BAYLAT ist mit ihren regionalspezifischen Aufgaben bundesweit die einzige Institution dieser Art.

## Weitere Informationen zu BAYLAT

Dr. Irma de Melo

Tel.: 09131 85-25959

E-Mail [irma.demelo@fau.de](mailto:irma.demelo@fau.de)

Internet: [www.baylat.org](http://www.baylat.org)

Facebook: [www.facebook.com/baylat.lateinamerika/](https://www.facebook.com/baylat.lateinamerika/)

Twitter: @BAYLAT\_BAVIERA

## Mitteilung des Ibero-Amerikanischen Instituts

### Feedback-Runde zum Fachinformationsdienst Lateinamerika, Karibik und Latino Studies

Im Rahmen des DFG-Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ wird - zunächst für den Zeitraum 2016 bis 2018 - am Ibero-Amerikanischen Institut PK der Fachinformationsdienst (FID) Lateinamerika, Karibik und Latino Studies aufgebaut. Neben der kontinuierlichen Erwerbung aktueller Publikationen stehen forschungsrelevante, antiquarische Zeitschriften sowie große Datenbanken mit Zeitungen, Zeitschriften und weiteren Materialien im Volltext im Fokus. Weitere zentrale Punkte sind der Dialog mit der Wissenschaft, die enge Kooperation mit Fachverbänden, Universitäten und Forschungsinstituten und die Erprobung neuer Wege der Kommunikation zwischen Forschung und wissenschaftlichen Bibliotheken zur Informationsversorgung und zum Erwerb von benötigten Publikationen und Medien.

In Vorbereitung der zweiten Antragsphase finden im November und Dezember 2017 am Ibero-Amerikanischen Institut zwei Workshops statt, die die Ergebnisse der bisherigen Förderphase vorstellen und dazu ein Feedback der WissenschaftlerInnen einholen. Außerdem sollen die aktuellen Bedarfe der FachwissenschaftlerInnen im Bereich der Informationsversorgung erhoben und gemeinsam mit allen Beteiligten die Arbeitspakete des Folgeantrags entwickelt werden. Im Vorfeld der Workshops laden wir Sie herzlich dazu ein, uns unter [fid@iai.spk-berlin.de](mailto:fid@iai.spk-berlin.de) Ihre Fragen zu stellen und Ihre Rückmeldungen zu geben.



## KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

### Fachtagung und öffentliche Abendveranstaltung: Ein Jahr Friedensabkommen - Wie hat sich Kolumbien verändert?

- Save the Date -

Fachtagung und öffentliche Abendveranstaltung:  
Ein Jahr Friedensabkommen - Wie hat sich Kolumbien verändert?

am 07.12.2017  
in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin

Es diskutieren Gäste aus Zivilgesellschaft und Politik aus Kolumbien und Deutschland.

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Adveniat, Amnesty International, Brot für die Welt, Heinrich-Böll-Stiftung, kolko - Menschenrechte für Kolumbien e. V., Misereor.

### Ausstellung im Weltkulturen Museum: „Entre Terra e Mar. Zwischen Erde und Meer. Transatlantische Kunst“

Eine Ausstellung mit den Künstlern Ayrson Heráclito (Salvador da Bahia, Brasilien) und Rigo 23 (Madeira, Portugal und Los Angeles, USA)

12. Oktober 2017 - 26. August 2018 Pressekonferenz: Montag, 9. Oktober, 11 Uhr Eröffnung:  
Mittwoch, 11. Oktober, 19 Uhr

Das Weltkulturen Museum präsentiert zeitgenössische politischpoetische Interventionen und Werke der international bekannten Künstler Ayrson Heráclito und Rigo 23. Die Ausstellung bildet einen Höhepunkt in der langjährigen Beschäftigung des Museums mit afrobrasilianischen und indigenen Aspekten in Kunst und Kultur Brasiliens und setzt neue Impulse hinsichtlich der aktuellen Wahrnehmung transatlantischer Kunstprozesse zwischen Afrika, Europa und Amerika. Hierzu gehört besonders die Begegnung der Künstler mit Sammlungsobjekten aus Südamerika und Afrika. Ihre Auswahl spiegelt ihre eigenen Sichtweisen und Schwerpunkte wieder und wird in der Ausstellung zu sehen sein.

In raumgreifenden Installationen, Videoarbeiten, Fotografien, Skulpturen und Performances thematisieren beide Künstler die einst von Europa ausgehende und immer noch wirksame unsichtbare Kraft historischer Ereignisse aus Zeiten von Sklaverei und Kolonialherrschaft. Bis heute zwingt das transatlantische, transtemporale „Dazwischensein“ die Nachfahren amerikanischer Sklaven in der Diaspora ebenso wie indigene Guaraní in den Ballungsräumen Südamerikas zu einem Leben im Transit. Rigo 23 realisiert mit partizipativen Methoden Kunstprojekte mit Guaraní in Südamerika. Die transformative Qualität der im Dialog entwickelten Werke spiegelt Kreativität und Spiritualität der Guaraní wider und zeugt von politischer Kraft. Es wird deutlich, dass sogenannte Marginalisierte immer auch Akteure waren und sind. Ayrson Heráclito verbindet seine Kunst mit der Ästhetik urbaner afro-brasilianischer Kultur und Religion, die er als Ausdrucksform einerseits von Widerstand und andererseits von Selbstbehauptung und Bewahrung der Kultur der Sklaven herausstellt.

Beide Künstler machen deutlich, dass Kultur und Kunst, und hier insbesondere das Moment der Transformation, das (Über-)Leben im Transit ermöglichen. Mit dem Blick aus Frankfurt auf die Welt wird Weltpolitik in Geschichte und Gegenwart auf lokalen Ebenen sichtbar gemacht.

Die Ausstellung wird ergänzt durch Leihgaben des Museu Berardo (Lissabon), der Galeria Tapeçarias de Portalegre (Lissabon) sowie aus den Privatsammlungen der beiden Künstler.

Konzept und Gestaltung der Ausstellung entstanden im Dialog der Kuratorinnen und Ethnologinnen Dr. Mona Suhrbier (Kustodin Amerikas, Weltkulturen Museum) und Dr. Jane de Hohenstein (Salvador de Bahia, Brasilien) mit den beiden Künstlern.

7€ / ermäßigt 3,50€ Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei!

Di-So, 11-18 Uhr und Mi, 11-20 Uhr Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29, 60594 Frankfurt am Main

Eine Begleitpublikation mit neuen Essays und Artikeln von Julia Friedel, Jane de Hohenstein, Arno Holl, Wera Mirim (Renato da Silva), Marcello Moreira, Alice Pawlik und Mona Suhrbier, Interviews mit Ayrson Heráclito und Rigo 23 sowie umfassendem Bildmaterial erscheint auf Deutsch und Englisch im Kerber Verlag.

Mit freundlicher Unterstützung:



**KULTURFONDS**  
Frankfurt RheinMain

WELTKULTUREN  
FREUNDESKREIS



MUSEUMSUFERFRANKFURT

STADT  FRANKFURT AM MAIN

#### PRESSEKONTAKT

Christine Sturm christine.sturm@stadt-frankfurt.de T + 49 (0) 069 212 71276

Meike Weber meike.weber@stadt-frankfurt.de T + 49 (0) 069 212 35095

Julia Rajkovic-Kamara julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de T + 49 (0) 069 212 45115

Weltkulturen Museum Schaumainkai 29 60594 Frankfurt am Main

[www.weltkulturenmuseum.de](http://www.weltkulturenmuseum.de)

**"Culturas de violencia y paz en Centroamérica y el Caribe (1979-2016)",  
1-3 Noviembre de 2017, Universidad de Costa Rica, San José**



**"Culturas de violencia y paz en Centroamérica y el Caribe (1979-2016)",  
1-3 Noviembre de 2017, Universidad de Costa Rica, San José**

(Funded by the Deutsche Forschungsgemeinschaft - DFG, German Research Foundation)

**Noviembre 1**

18.15 Conferencia Inaugural  
Recepción

Keynote: Carlos Rivera Bianchini (Viceministro de Relaciones Exteriores de Costa Rica durante los acuerdos de Paz de Esquipulas 2)

**Noviembre 2**

**Introducción**

9.00 David Díaz Arias, Christine Hatzky, Dr. Henning Jensen, Rector UCR

9.15-11.00

**Panel 1: Guerras civiles y procesos de paz en Centroamérica en perspectiva regional, 1979-2016**

- Héctor Pérez Brignoli, Perspectivas de Centroamérica en el siglo XXI: persistencia de la violencia y horizontes del futuro
- Joachim Michael, Violencia y paz en el presente: reflexiones de la literatura centroamericana contemporánea
- Wolfgang Gabbert, Violencia en la historia de Centroamérica. Casos de estudio y lecciones aprendidas del siglo XIX
- Comentario: Christine Hatzky

11.00-11.30 Café

11.30-12.30

**Panel 2: Guerras civiles y procesos de paz en Centroamérica en perspectiva global 1979-2016**

- Christine Hatzky, Los movimientos de solidaridad europeos hacia Centroamérica
- Volker Wunderich, La socialdemocracia y el proceso de paz: mito y realidad
- Comentario: Víctor Hugo Acuna

12.30-13.30 Almuerzo

13.30-15.00

**Panel 3: Sociedad civil y dimensiones populares de la paz en Centroamérica 1979-2016**

- Carlos Gregorio López, El FMLN y la construcción de la heroicidad en El Salvador de 1979 al presente
- Víctor Hugo Acuna, Ciencia social y revolución social en Costa Rica: El Centro de Estudios para la Acción Social (1980-1990)
- Heinrich Schäfer, Transformaciones de la praxis religiosa de actores no-católicos en relación a la violencia. Guatemala y Nicaragua, 1980 a 2015
- Comentario: Volker Wunderich



15.00-15.30 Café

15.30-17.00

**Panel 4: Literatura, violencia y paz en Centroamérica**

- Héctor Leyva, Ser cristiano es ser revolucionario: la autobiografía del padre Guadalupe Carney y las aporías de la revolución
- Mark Minnes, ¿En paz? Alegorías y realidades urbanas en Fernando Contreras Castro
- Nefer Muñoz, Dos visiones de la violencia en la narrativa centroamericana sobre los años 80
- Comentario: Joachim Michael

17.15-18.45

**Panel 5: Memorias de guerra y paz en Centroamérica de 1987 a nuestros días**

- Patricia Alvarenga, ¿Héroes o víctimas? Memorias de la guerra en Centroamérica en perspectiva comparada
- Roland Spiller, Representaciones del trauma en cine y literatura: transculturalidad, afecto y empatía
- Jeffrey Gould, Puerto Triunfo: solidaridad y desencuentro en el movimiento sindical salvadoreño, 1970-1990
- Comentario: David Díaz Arias

**Noviembre 3**

9.00-10.30

**Panel 6: Recordando el futuro: Verdad y reconciliación en los procesos de paz centroamericanos**

- Anika Oettler, Guatemala: veinte años de posguerra y memoria
- Irene Agudelo, Mujeres, memoria y pacificación en contextos locales. La transición nicaragüense.
- Pablo Hernández Hernández, Visualización, imaginación y anacronismo: posibilidades del trabajo con las imágenes fotográficas del pasado revolucionario?
- Comentario: Wolfgang Gabbert

10.30-11.00 Café

11.00-12.30

**Panel 7: Conceptos, teoría y metodología para el análisis de la violencia, los conflictos y la solución de conflictos**

- Gerardo Gutiérrez Cham, Oralidad de la memoria en procesos de paz. El caso Chalatenango en El Salvador.
- Ronny Viales Hurtado, La construcción social de la cultura política de Paz en Centroamérica: la vía institucional. Democracia, confianza, imperio de la ley, comunidad moral, retórica política y violencia. 1940-2010
- Valeria Coronel: Violencia y la solución de conflictos-teorías y metodologías
- Comentario: Werner Mackenbach

12.30-13.30 Comentarios finales

13.30 Almuerzo

**Taller internacional**  
**Recursos naturales y desarrollo local:**  
**Sostenibilidad, cohesión social y resiliencia**

**U N I K A S S E L**  
**V E R S I T Ä T**



**Programa**

**Miércoles 4 de octubre**

**Lugar: Ciudad Universitaria, Ruta Provincial n° 1, Km 4, Comodoro Rivadavia**

**10:00**

**Inauguración**

Prof. Dra. Graciela Iturrioz (Dekanin der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaft der UNPSJB)

Prof. Dr. Sebastián Barros (UNPSJB)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt (Universität Kassel)

**10:30-13:00**

**Panel 1: Recursos naturales y desarrollo en Argentina y América Latina**

Modelos de desarrollo basados en recursos naturales: Oportunidades - desafíos - preguntas abiertas

Dr. Stefan Peters (Universität Kassel)

¿Con recursos naturales al desarrollo sostenible en América Latina?

Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt (Universität Kassel)

La Patagonia en la economía política de Argentina

Prof. Dr. Sebastián Barros (UNPSJB)

**Almuerzo**

**14:30-17:00**

**Panel 2: Recursos naturales y desarrollo en la Patagonia Argentina**

Política energética, subsidios e impactos macroeconómicos

Prof. Dr. Esteban Serrani (Universidad Nacional de San Martín)

El desarrollo territorial de la Norpatagonia y la explotación de Vaca Muerta

Prof. Dra. Adriana Giuliani (Universidad Nacional de Comahue)

Petróleo y desarrollo local en Comodoro Rivadavia

César Herrera (UNPSJB)

Territorialidad y desarrollo en la era de la Información: estudio de caso de YPF en Vaca Muerta.

Ignacio Cretini (Universidad Nacional de San Martín)

**19:00 Mesa Redonda****Desarrollo sostenible y recursos naturales en la Patagonia: retos y desafíos**

Lugar: Auditorio CIP (Centro de Información Pública). Abásolo y esq. Dr. Scocco S/N, Comodoro Rivadavia

Ignacio Agulleiro (Ministro de Medio Ambiente de la provincia del Chubut)

Sirley García (Concejal Municipalidad Comodoro Rivadavia)

Heiko Meyer (Wintershall Holding GmbH)

Prof. Dr. Esteban Serrani (Universidad Nacional de San Martín)

Zulma Usqueda (Foro Ambiental y Social de la Patagonia)

Moderador: Prof. Dr. Sebastián Barros (UNPSJB)

Recepción - Vino de honor

**Jueves, 5 de octubre 2017**

Lugar: Ciudad Universitaria, Ruta Provincial n°1, Km 4, Comodoro Rivadavia

**9:30-12:30****Panel 3: Retos de desarrollo social y cohesión social**

Legitimación de las desigualdades sociales a partir del último boom petrolero en Comodoro Rivadavia

Natalia Barrionuevo (UNPSJB-UNSAM)

Producción y reproducción de la vida en Comodoro Rivadavia. Notas sobre la participación femenina en la economía extractiva hidrocarburífera.

Prof. Dra. Renata Hiller (UNPSJB)

Género y economía en la comarca petrolera neuquina: un abordaje etnográfico al comercio sexual.  
Melisa Cabrapan Duarte (Universidad Nacional de Río Negro)

La cuestión del suelo urbano y la vivienda en las ciudades petroleras

Prof. Dr. Santiago Bachiller (Universidad Nacional General Sarmiento)

Almuerzo

**13:30-15:30****Panel 4: Petróleo y protección ambiental**

Ecologías políticas de la diferencia en el circuito petrolero ecuatoriano: el caso de las ciudades del milenio en la Amazonia.

Prof. Dr. Fernando García (FLACSO-Ecuador)

Petróleo y medioambiente: el caso de Argentina

Hernán Scandizzo (Observatorio Petróleo Sur)

Medioambiente y petróleo en Comodoro Rivadavia en contextos migratorios. Otros territorios.

Prof. Dra. Brígida Baeza (UNPSJB) y Magalí Chanampa (UNPSJB)

Café

**16:00-18:00**

**Panel 5: Minería y desarrollo sostenible**

Minería y desarrollo sustentable en Santa Cruz  
Alexandra Bechtum (Universität Kassel)

Identificaciones políticas y conflictos socioambientales en los Andes de Argentina y Perú  
Jorge Duárez (Universidad Nacional de San Martín)

Litio en Latinoamérica: el mito del "oro blanco"  
Gustavo Romeo (UNPSJB-Grupo de estudios en geopolítica y bienes naturales/ IEALC/ FSOC-UBA)

**18:00**

**Discusión final y cierre de la conferencia**



## CALLS FOR PAPERS

### Call for Papers ADLAF-Tagung 07.-09. Juni 2018 in Berlin Fußball und Gesellschaft in Lateinamerika



#### Fußball und Gesellschaft in Lateinamerika

Spanische Version:

[http://www.adlaf.de/es/tagungen/tagung\\_2018.php](http://www.adlaf.de/es/tagungen/tagung_2018.php)

Portugiesische Version:

[http://www.adlaf.de/pt/tagungen/tagung\\_2018.php](http://www.adlaf.de/pt/tagungen/tagung_2018.php)

In wenigen Regionen der Welt hat Fußball für die Menschen einen so hohen Stellenwert wie in Lateinamerika. Dies zeigten der Confederations Cup 2013 und die Weltmeisterschaft ein Jahr später, als die besten Teams der fünf Kontinente in Brasilien zu Gast waren und die ganze Welt auf dem Bildschirm diese Megaevents mitverfolgte und mit ihren Mannschaften mitfieberte. Warum hat für viel Menschen Fußball einen viel höheren Stellenwert als etwa eine PräsidentInnenwahl, was fasziniert sie so sehr an diesem Mannschaftssport, was kann Fußball, was kann er nicht? Zahlreiche ForscherInnen aus der Soziologie, der Anthropologie, den Geschichtswissenschaften, den Kulturwissenschaften, der Ökonomie und der Politikwissenschaft versuchen seit rund 20 Jahren Antworten auf diese und andere Fragen zu finden. Auf der Tagung zum Thema „Fußball und Gesellschaft“ sollen hierzu, einem interdisziplinären Zugang folgend, neue Forschungsperspektiven und -ansätze zur praxeologischen und diskursiven Ebene in thematisch gegliederten Panels vorgestellt werden.

**Vorschläge für Beiträge sollen einem der sechs folgenden Themenfelder zuzuordnen sein:**

#### **Migration, Transfer und kollektive Identität**

Seit dem frühen 20. Jahrhundert fanden in Lateinamerika unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen als SpielerInnen, ZuschauerInnen und KonsumentInnen von Berichten Gefallen an Fußball. Dieser Mannschaftssport wurde dadurch zu einem entscheidenden Vehikel der Identitätskonstruktion. Da Fußball auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Räumen - lokal, regional, national, kontinental und global - praktiziert wird, werden diese Identitäten immer wieder neu verhandelt. In welchen Situationen kommt es zum Wandel von Zugehörigkeiten (und Exklusionen)? Neben Beiträgen, die transnationale Netzwerke, Vorstellungen, Verflechtungen und Transferprozesse betonen, sind in diesem Panel auch innovative Vorschläge aus historischer und zeitgenössischer Perspektive willkommen, die Aspekte der Identitätskonstruktion aus einer gruppenspezifischen und/oder einer Mikroperspektive in den Blick nehmen.

#### **Ballrituale und Zugehörigkeiten in der *longue durée***

In diesem Panel werden unterschiedliche zeiträumliche Zusammenhänge fokussiert, die in der *longue durée* zu einem tieferen Verständnis von Zugehörigkeitskonstruktionen in den

betrachteten Regionen in den Amerikas als transnationale und transkulturelle Räume beitragen. Ausgehend von den vornehmlich religiösen Funktionen vorspanischer Ballspielrepräsentationen und deren Bedeutungen für gesellschaftliche Differenzierungsprozesse sollen diese mit europäischen, in der Kolonialzeit eingeführten Ballritualen verglichen und so die Entstehung neuer Spielformen, wie etwa der *pelota mixteca* nachgezeichnet werden. Welche Funktionen übernehmen diese Spielarten sogenannter „indigen“ dominierter Ballrituale, aber auch der Ende des 19. Jahrhunderts von Engländern in Lateinamerika eingeführte moderne Fußball in gesellschaftlichen Neuordnungsprozessen in den Amerikas? Willkommen sind in diesem Panel medientheoretische und kulturanthropologische Beiträge aus historischen und gegenwärtigen Perspektiven.

### **Geschlecht und Macht**

„Fußballräume“ sind auf besondere Weise durch gesellschaftliche Machtstrukturen geprägt: Geschlecht, Ethnizität, soziale Herkunft und Sexualitäten bilden Kriterien, um Personen auszuschließen oder in der Sportausübung einzuschränken. Obwohl sich Fußball bereits im 20. Jahrhundert zu einem breiten und bedeutenden gesellschaftlichen Phänomen in Europa und Lateinamerika entwickelt hatte, war der Sport lange Zeit ausschließlich von männlichen Protagonisten dominiert und bildete hegemoniale Formen von Männlichkeit heraus. In den letzten Jahrzehnten hat sich jedoch der Frauenfußball einen Raum in dem männlich dominierten Sport erkämpft und somit auch in der sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung zum Thema. Zudem haben es neue Forschungsperspektiven ermöglicht, Sport nicht nur in Hinblick auf physische Betätigung zu betrachten, sondern Körperpraktiken in Massensportarten wie Fußball im Kontext unterschiedlicher gesellschaftlicher Dynamiken wie Kolonialismus, Globalisierung, Mega-Events und Arbeitsmigration zu untersuchen. Die Beiträge des Panels sollen Fußball und Gender in Verbindung mit Fragen zu Körper, Sexualität und Ethnizität aus interdisziplinärer Perspektive diskutieren.

### **Macht, Politik, soziale Bewegungen**

Die enge Verflechtung von Fußball und Politik ist offensichtlich. Längst schon werden politische Konflikte stellvertretend auf den Fußball übertragen. Die Vergabe großer Fußballturniere ist ein Politikum und eine Machtdemonstration. Sportliche Aspekte müssen im Zweifel in den Hintergrund treten, Korruptionsfälle treten vermehrt zu Tage. Die Vergabe der FIFA Fußballweltmeisterschaft 2022 in den Wüstenstaat ohne Fußballtradition Katar ist für all dies exemplarisch, doch bei weitem nicht das einzige Beispiel. Die letzte Fußballweltmeisterschaft in Brasilien wurde im Vorfeld von sozialen Protesten begleitet, Russland steht als Ausrichterland 2018 international in der Kritik und beim deutschen „Sommermärchen“ 2006 wurde bei der Vergabe mutmaßlich nachgeholfen. Auf der anderen Seite wird stets betont, dass der Sport unpolitisch sei. Fragen zur Menschenrechtslage am Austragungsort wird mit Verweis darauf, dass dies Aufgabe der Politik sei, aus dem Weg gegangen. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Panel folgende Fragen diskutiert werden. Wie wirken sich politische Geschehnisse auf den Fußball und umgekehrt aus? Wie drückt sich politischer „Missbrauch“ von Fußball aus? Welche positiven Effekte kann der Fußball für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land und über die Staatsgrenzen hinaus haben?

### **Medien, Globalisierung und Literatur**

Wie haben die Medien die Ausbreitung, Professionalisierung und Popularisierung des Fußballs geprägt? Welche unterschiedlichen Entwicklungen im Hinblick auf den Fußball kann man bezüglich der Massenmedien als Vehikel und Ausdruck der Globalisierung beobachten? Wie werden FußballspielerInnen, Helden und Fans in den Medien wie auch in der Werbung repräsentiert und vermarktet? Wie wird Fußball in der Literatur repräsentiert, und welche kritischen Reflexionen finden dort statt? Solche Fragen werden diskutiert. Hierbei geht es in diesem Panel darum,

lateinamerikanische Fußballdiskurse zu analysieren und Veränderungen in verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten zu verstehen. Ferner soll erörtert werden, wie der Raum des Fußballs - zum Beispiel im Hinterhof, im Dorfklub oder im Stadion erfasst und dargestellt wird.

### Repräsentation im Film

Fußballfilme stellen ein prominentes Vehikel zur Dramatisierung vorherrschender nationaler Mythen, kultureller Klischees und sozialer Transformationen dar. Das Spektrum filmischer Repräsentationen reicht von Dokumentarfilmen über Einzelpersonen wie Diego Maradona und Andrés Escobar bis hin zu Spielfilmen, in denen der Fußball als Symbol für die *Conditio Humana* in einer gewalttätigen Welt dient. Fußballfilme stellen wichtige Instrumente der kollektiven Selbstvergewisserung und der Erzeugung von Geschichtsbildern dar und sind als solche für die Forschung interessant. Für uns sind indes nicht nur die Ästhetik und Semiotik des Fußballfilms, sondern auch die Rezeption und Wirkung der filmischen Repräsentation dieses populären Sports von Bedeutung.

InteressentInnen werden gebeten, Beitragsvorschläge unter Angabe des Titels, Angaben zu den AutorInnen sowie ein kurzes Abstract (max. 200 Wörter) bis zum **1. November 2017** an folgende Adresse einzureichen:

[adlaf@ku.de](mailto:adlaf@ku.de)

Die Auswahl der PanelteilnehmerInnen erfolgt dann durch die Vorbereitungskommission bis Ende November 2017, damit Sie noch Zeit haben, eine Finanzierung zu beantragen. Die ADLAF kann leider die Kosten der ausgewählten PanelistInnen nicht übernehmen.

Auf der Homepage der ADLAF finden Sie den Call for Papers im pdf-Format:

[http://www.adlaf.de/pdf/Tagungen/CallforPapersADLAF2018\\_deutsch.pdf](http://www.adlaf.de/pdf/Tagungen/CallforPapersADLAF2018_deutsch.pdf)



Dear colleagues,

it is our pleasure to invite you to the XX1st Mesoamerika-Tagung which will be held **February 9 through 11, 2018**, at the Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München.

The main theme for the XX1st Mesoamerika-Tagung will be

**Engaging Environments: Knowledge, Practice, Ideology**

**UmwelthandelIn: Wissen, Praxis, Ideologie Actuación**

**Ambiental: Saberes, Prácticas, Ideologías**

For the main session we invite papers that explore the theme *Engaging Environments* in a broad sense. In Mesoamerica, ecological change precipitates in diverse ways – and even where there are no immediate climatic effects, the ripples of climate and sustainability discourses are omnipresent. A major factor in the cultural dynamics of the region are migration movements, both from rural into urban areas, as well as transnational migration, leading to transformations in

the ways communities interact with their environments. Overall, the rural-urban divide is progressively being redefined and diminished, as rural communities take on more elements of urban infrastructure, communications and architecture, while small-scale agricultural practices are retained in city-scapes (huertos, small livestock). Another matter of interest is food systems and issues of food security, in conjunction with ideas about nutrition and the Good Life in general. Engaging environments involves complex ethical and religious interpretations (cf. Cosmovisión and notions of personhood), among a range of agents which need to be documented and understood. Resource use and land tenure require close ethnographic and historic inspection as one of the most openly conflictive fields of engaging environments. Not only land titles and use but also effects of overuse, soil deterioration, deforestation and the introduction of genetically modified crops are highly contested issues in Mesoamerica. All these aspects are widely reflected in the arts and media production in the area, another important field of research. Our theme resonates with a growing research focus on human environment interactions at the LMU and specifically at the Institut für Ethnologie which cooperates with the Rachel Carson Center for Environment and Society. In accordance with the decision taken at our previous meeting the conference languages will be English, Spanish and German – in case you wonder why this call arrives in your hands in English and not in German. Another innovation will be a review-and-acceptance-process for proposed papers. Proposals for papers addressing topics within the main theme of the conference as well as other current Mesoamericanist research from ethnographic, ethnohistorical and archaeological angles are due in abstract format (500 words) no later than **October 31, 2017**. Notifications of acceptance will be sent out by November 30, 2017.

Please email to: [mesoamerika-tagung@ethnologie.lmu.de](mailto:mesoamerika-tagung@ethnologie.lmu.de)

Institut für Ethnologie  
Oettingenstr. 67 – 80538 München  
[www.ethnologie.uni-muenchen.de](http://www.ethnologie.uni-muenchen.de)

**Congreso Internacional**  
**Perspectivas de los jóvenes frente a las crisis.**  
**Identidad, violencia, desigualdad social y medio ambiente**



**Congreso Internacional**  
**Perspectivas de los jóvenes frente a las crisis.**  
**Identidad, violencia, desigualdad social y medio ambiente**

**Guadalajara, Jalisco, México, 12-14 de abril de 2018**

El Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados en Humanidades y Ciencias Sociales (CALAS) con sede principal en la Universidad de Guadalajara convoca a investigadores jóvenes que estén realizando estudios de posgrado (maestría, doctorado, postdoctorado) en ciencias sociales y humanidades, a participar en el Congreso Internacional: "Perspectivas de los jóvenes frente a las crisis. Identidad, violencia, desigualdad social y medio ambiente".



El objetivo primordial del evento consiste en establecer puentes de reflexión entre las múltiples miradas con las que jóvenes investigadores perciben las problemáticas latinoamericanas actuales, en torno a posibles soluciones a las crisis de América Latina, desde una perspectiva multi- e interdisciplinaria. Asimismo, se espera un diálogo entre investigadores jóvenes y consolidados.

Se espera que este congreso propicie, desde los jóvenes, nuevos debates latinoamericanos sobre educación intercultural, discriminación, libre acceso a la educación, violencias múltiples, identidades, medio ambiente, nuevas afectividades y metodologías otras. Todo esto podrá estar enmarcado, según intereses de los investigadores, en nuevas perspectivas históricas y en otras formas de generar investigación y pensamiento crítico desde América Latina.

En América Latina el 60% por ciento de la población tiene menos de 30 años. Este fenómeno, en sí mismo, demuestra la importancia de jóvenes y adolescentes en la región. Sin embargo, a pesar de esta densidad demográfica, muchas veces los jóvenes representados en discursos públicos y mediáticos siguen siendo criminalizados y mostrados, de manera reductiva, como personas problemáticas.

Los discursos públicos suelen establecer relaciones directas y esquemáticas entre las nociones de crisis y juventud. A partir de esta maniobra polarizada se reproducen y se refuerzan estereotipos sobre jóvenes como personas propensas a drogadicción, desobediencia y degradación de valores. De aquí también se genera la percepción de que la juventud vive en crisis permanente. En contraste a esta perspectiva negativa interesa poner de relieve la capacidad de los jóvenes investigadores para detectar crisis en lo social y a la vez encontrar nuevos caminos, más allá de los enfoques establecidos por generaciones anteriores. Este congreso será una magnífica oportunidad para explorar estrategias y prácticas de los jóvenes, así como para conceptualizar y afrontar múltiples crisis en los ámbitos siguientes:

### **Identidad**

Aquí se trataría de explorar procesos simbólicos de transición, como el de la niñez, hacia la edad adulta en los ritos de passage. Desde hace décadas se ha discutido cómo es que en sociedades posmodernas esta transición está marcada por conflictos intergeneracionales de alteridad caracterizados por nuevas formas de concebir identidades individuales y grupales, más allá de roles socialmente aceptados. Aquí, una pregunta clave puede ser ¿Cómo se vive la experiencia de ser joven?

### **Violencia**

Se propone analizar múltiples maneras en que los jóvenes viven y experimentan sus propias vulnerabilidades, así como las maneras de conceptualizar soluciones frente contextos de violencia que les atañen directa, o indirectamente. También se esperan reflexiones sobre cómo perciben los jóvenes a las bandas juveniles insertas en ambientes de crimen, sin soslayar que también los jóvenes asumen posturas frente a prácticas y políticas institucionales que los estigmatizan y los convierten aleatoriamente en el problema o la solución, en lugar de permitirles mostrarse como integrantes diversos de sociedades conflictivas.

### **Desigualdad social**

Las dificultades de los mercados laborales en América Latina se presentan para las poblaciones jóvenes de una manera especialmente grave. La falta de creación de empleos estables, en conjunto con bajos salarios e insuficiente seguridad social son responsables de que las desigualdades sociales en el continente - sean basadas en clase social, género y pertenencia

étnica - tengan un marcado carácter inter-generacional. En este ámbito el congreso espera reunir análisis que muestran como estas desigualdades afectan a las poblaciones jóvenes, como están relacionados con el auge de la violencia, que impacto tiene la educación para reducirlas y, sobre todo, que estrategias, lícitas e ilícitas, desarrollan jóvenes en América Latina para afrontar su particular situación desaventajada.

### Medio Ambiente

La justicia inter-generacional es un aspecto fundamental en el debate de sustentabilidad medio-ambiental, cuyo lema es mantener la tierra en buen estado, a fin de que las futuras generaciones aseguren una vida digna y sana. Sin embargo, frente a fenómenos devastadores como el cambio climático, la pérdida de biodiversidad y la explotación excesiva de recursos naturales, muchos jóvenes son pesimistas; tienen la impresión de que esta promesa no se cumple. Además, la justicia ambiental es un tema central, implicado en expresiones políticas entre jóvenes. Se espera que este ámbito suscite amplias reflexiones en torno a la manera en que los jóvenes perciben afectaciones medioambientales, por ejemplo, en temas como salud, transporte, polución, suministros de agua, deforestación, etc.

### Bases

- Los trabajos que se presenten expondrán hallazgos y procesos de investigación mediante posturas teóricas sólidas que realizan los jóvenes académicos ante las crisis en América Latina
- Las ponencias tendrán una duración máxima de 20 minutos
- La extensión del resumen será de entre 200 y 300 palabras
- El resumen debe contener una breve ficha académica con el nombre del ponente y el grado de estudios. Máximo 100 palabras
- Las ponencias pueden presentarse en coautoría
- Sólo se leerán ponencias de autores presentes a menos que sea una coautoría
- El archivo puede enviarse en Word o PDF
- Fecha límite para recepción de resúmenes: 15 de octubre de 2017

### Selección

- Un comité académico seleccionará los trabajos bajo criterios de excelencia
- Habrá un límite de participaciones. A todos los seleccionados que no sean de Guadalajara se les proporcionarán tres noches de hotel con desayuno incluido
- Habrá recursos limitados para el apoyo de gastos de viaje

El comité organizador notificará a los ponentes sobre el dictamen de sus trabajos.

### Informes:

#### Comité Organizador

Dra. Sarah Corona Berkin Dr. Olaf Kaltmeier Dr. Gerardo Gutiérrez Cham Dr. Hans-Jürgen Burchardt

Contacto: Dr. Jochen Kemner | [info@calas.lat](mailto:info@calas.lat) | tel: 52 (33) 38193300 ext. 23594

Envió de propuestas: [eventos@calas.lat](mailto:eventos@calas.lat) (fecha límite: 15 de octubre de 2017)



## VERÖFFENTLICHUNGEN

### Neuerscheinung Universität Heidelberg



Dissertation von Patrick Wolf-Farré

Sprache und Selbstverständnis der Deutschchilenen  
Eine sprachbiografische Analyse

1. Auflage, 2017  
194 Seiten, 29,00 Euro

ISBN: 978-3-8253-6770-1

Sortiment: Buch

Ausgabe: Gebunden

Fachgebiet: Germanistik

Reihe: Schriften des Europäischen Zentrums für  
Sprachwissenschaften (EZS), Band: 6

lieferbar: 02.08.2017

Die Deutschchilenen gehören zu den weniger bekannten deutschstämmigen Minderheiten der Welt. Dabei werden sie in Chile selbst durchaus als Teil der Geschichte des Landes gesehen, zu dessen Entwicklung sie auch beigetragen haben. Welche Rolle spielt indes die deutsche Sprache in der gegenwärtigen Lebensrealität der Deutschchilenen? Ist sie ein integraler Bestandteil des deutschchilenischen Selbstverständnisses? Und wie entwickelt sich die Gruppe der Deutschchilenen - wenn denn von einer Gruppe gesprochen werden kann - im Kontakt mit der spanischsprachigen Umgebungsgesellschaft?

Diese Arbeit nähert sich der deutschchilenischen Minderheit aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Im Unterschied zu den meist deduktiv ausgerichteten Arbeiten in diesem Bereich wird im vorliegenden Fall aber bei den Einzelfällen angesetzt, welche anhand sprachbiografischer Interviews eingehend untersucht werden und so exemplarisch den Zustand der Sprache in der Gruppe darstellen.

### Nueva Edición: XII. Negocios en México / Business in Mexico



*México Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico*

ISSN 2193-9756



Nueva Edición (español/inglés):

**XII. Negocios en México / Business in Mexico**

6, 12, 2017/2 (162 pp.)

Editores: Guido Rings / Antonio M. Ciruela Lorenzo

DOI: 10.23692/iMex.12

## Índice

In consideration of the centenary of the Mexican constitution (1917-2017), the beginning of the Trump presidency in the United States (2017), and the forthcoming NAFTA anniversary (25 years in 2019), contributions to this issue explore business in Mexico in times of great uncertainty. In this context, the contributions in this iMex issue re-examine current strategies and business opportunities for Mexican companies as well as the potential for new business through enhanced intercultural business communication training.



Licencia Creative Commons Atribución-CompartirIgual 4.0 Internacional

(CC BY-SA 4.0)

Editores iMex: Vittoria Borsò, Frank Leinen, Guido Rings, Yasmin Temelli

## Neuerscheinung Universität Leipzig



NEU erschienen bei Campus (Frankfurt M./New York):

**Geteilte Ordnungen.**

**Eine Geschichte des Staates in Lateinamerika**

von Michael Riekenberg

Über das Buch

Die Etablierung staatlicher Strukturen gilt in vielen Ländern Südamerikas als gescheitert, der Staat dort oftmals als ein eher unfähiger politischer Verband, der seinen Aufgaben und Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht nachkommt. Dieses Buch folgt einem anderen Gedanken: Es beschreibt den Staat entlang seiner historischen Entwicklung - von 1500 bis zu den Regimen des Staatsterrors der 1960er- und 1970er-Jahre - als eine Geschichte geteilter Ordnungen, um dadurch den Staat in Lateinamerika verstehen zu können.

## Literaturbericht zur lateinamerikanischen Kirchengeschichte

Literaturbericht zur lateinamerikanischen Kirchengeschichte

Verfasst von dem evangelischen Theologen PD Dr. Roland Spliesgart von der Ludwig-Maximilians-Universität München

[www.degruyter.com/view/j/vf.2015.60.issue-2/issue-files/vf.2015.60.issue-2.xml](http://www.degruyter.com/view/j/vf.2015.60.issue-2/issue-files/vf.2015.60.issue-2.xml)

## Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:  
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)  
Marktplatz 7  
85072 Eichstätt  
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer  
Kontakt:  
Tel.: 0049-(08421)-9321249  
E-mail: [adlaf@ku.de](mailto:adlaf@ku.de)  
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth